

Zürichsee-Zeitung

Neudruck: 1.11.08

Ausgabe: 24.11.2008

Rapperswil-Jona Schüler-Olympiade für techn

ische Tüftler und Bastler an der Hochschule

Spielerischer Wettkampf von Ingenieuren der Zukunft

Ein Kräfteressen mit selbstgebauten Robotern soll Schüler und Lehrlinge auf spielerische Art für die Technik begeistern.

Istvan Nagy

Mit kleinen programmierten Robotern kann man grosse Dinge bewirken. An der Hochschule Rapperswil-Jona trafen sich bereits zum sechsten Mal Freaks und Tüftler und präsentierten ihre technischen Wunderwerke. Die Erbauer und Konstrukteure waren aber keine studierten Ingenieure, sondern Schüler der Oberstufe und aus Berufsschulklassen. Unter den 24 teilnehmenden Teams beteiligten sich auch Mädchen mit ihren selbstgebauten Robotern an den Wettkämpfen.

Bei den RobOlympics 2008 standen verschiedene Disziplinen auf dem Programm. Jedes Team konnte die Roboter mit der optimalen Programmierung darauf vorbereiten. Dabei mussten Ziele möglichst genau angefahren, Hindernisse umfahren oder farbige Bälle und Klötzchen eingesammelt werden. In der Kategorie «Freestyle» waren dann den Phantasien keine Grenzen gesetzt. Gezeigt wurden Roboter als Schachspieler, Zeichner oder bei der Überwindung von Hindernissen. Auch beim Umblättern von Buchseiten erwies sich ein speziell dafür programmierter Typ als gute Lesehilfe.

Unzählige Stunden investiert

Gebaut wurden die teilweise futuristisch anmutenden Geräte vorwiegend aus handelsüblichen Komponenten. Dabei standen vielfach die altbewährten Legos im Mittelpunkt. Optimiert mit Sensortechnik, Pneumatik und vor allem mit viel Elektronik bauten die Gruppen in unzähligen Stunden technisch raffinierte Roboter, welche selbst die Fachleute der Hochschule begeistern

konnten. Während des ganzen Tages wurde getüftelt und optimiert. Auf dem Computer wurden die wichtigen Befehle programmiert und auf die Roboter übertragen, um möglichst gute Resultate zu erzielen. Nebst der Präsentation diente dieser Wettkampf auch dem fachlichen Austausch und der Weitergabe wertvoller Informationen und Tipps unter Gleichgesinnten.

Berufsnachwuchs fördern

Für die Hochschule war dieser Anlass eine gute Möglichkeit, Schüler und Lehrlinge auf spielerische Art und Weise für die Technik zu begeistern und so den Ingenieurnachwuchs längerfristig und nachhaltig zu fördern. Bei dieser jährlich durchgeführten Veranstaltung stehen jeweils Spass und Spiel im Vordergrund. Aber vielleicht werden ja aus diesen Tüftlern und Bastlern nach der entsprechenden Ausbildung einmal Berufsfachleute, welche alltagstaugliche und sinnvolle Geräte für die Menschheit entwickeln können.





Ein Roboter, der beim Lesen hilft: Dieser Typ wurde für das Umblättern von Buchseiten programmiert. (Istvan Nagy)